Die Erben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607346

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Was, glauben Sie, mag den glücklosen Ueberfremdungsboss, Nationalrat Valentin Oehen, dazu bewogen haben, neuerdings das Amt des Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Tierrettung (GTR) anzunehmen?

Antwort: Vielleicht fühlt er sich zu dieser Mission besonders berufen, weil er glaubt, dadurch verhindern zu können, dass die Italiener unseren Katzen nachstellen.

Frage: Wie kommt es eigentlich, dass sich der Nationalrat in einer längeren Debatte mit der Erhöhung des Einfuhrzolls auf Sauerkraut befasst?

Antwort: Wahrscheinlich deshalb, weil er vom Kabis halt am meisten versteht.

Frage: Glauben Sie, dass der deutsche Innenminister Maihofer den Verfassungsschutz der BRD immer sicher im Griff hat?

Antwort: Im Prinzip schon; aber manchmal hängen ihm die Traube(n) doch entschieden zu hoch.

Frage: Was sagen Sie zu der unlängst erfolgten Enthüllung, dass den Meisterschwimmern vor dem Start an internationalen Wettkämpfen Luft in den Bauch geblasen wird?

Antwort: Im Prinzip ist das nicht weiter verwunderlich; denn wir waren schon immer der Ansicht, dass es sich bei den meisten Spitzensportlern im Grunde genommen um aufgeblasene Affen handelt.

Frage: Man hört und liest heute immer so viel von der Linkslastigkeit unserer Massenmedien. Was ist eigentlich unter linkslastig genau zu verstehen?

Antwort: Im Prinzip alles, was nicht ausgesprochen rechtslastig ist.

Diffusor Fadinger

Der Geburtsschein

In einem russischen Dorf soll ein Mann hundertsechzig Jahre alt geworden sein. Die Reporter fahren hin und fragen ihn aus.

«Bei der grossen Revolution», beginnt er.

«Aber nein, Piotr Iwanowitsch, davon wollen wir nichts wissen. Erzählen Sie uns lieber von Ihrer Jugend.»

«Lasst mich doch ausreden», fängt der Mann von neuem an, «bei der grossen Revolution ist mein Haus mit allem, was drin war, abgebrannt, und nur ein einziges Papier ist übrig geblieben. Der Geburtsschein meines Grossvaters . . . »

Die Erben

«War Ihr Onkel bis zuletzt im vollen Besitz seiner geistigen Kräfte?»

«Das weiss ich nicht. Das Testament ist noch nicht eröffnet worden.»

Aus Vorlesungen

«Chlor ist ein giftiges Gas. Sollte ich bei dem folgenden Versuch umsinken, so bitte ich, mich an die frische Luft zu tragen. Die Vorlesung ist dann für heute beendet.»

«Helmholtz begann seine Laufbahn als Mediziner. Er hat sich aber durch Fleiss und Leistungen zum Physiker emporgearbeitet.»

Zusammenstoss

Zwischen Washington und New York stösst der Wagen eines Franzosen mit dem Wagen eines Amerikaners zusammen. Die beiden Wagen sind in Trümmern, die Fahrer völlig unversehrt. Der Amerikaner zieht eine Whiskyflasche hervor und bietet sie dem Franzosen an.

«Auf den Schreck werden Sie's brauchen», sagt er.

Der Franzose trinkt dankbar einen grossen Schluck.

«Nur weiter!» ermuntert ihn der Amerikaner, und der Franzose lässt sich das nicht dreimal sagen. Dann meint er:

«Und Sie? Brauchen Sie nicht auch eine Stärkung?»

«Das schon», erwidert der Amerikaner, «aber ich warte, bis die Polizei den Alkoholgehalt festgestellt hat.»

DEN ENTSCHEIDENDEN UNTERSCHIED IM INTERIEUR FINDEN SIE BEI

MASSIVMÖBEL SPROLL

AM CASINOPLATZ IN BERN
TEL. 031 22 34 79

Optimist

Erich von Däniken, auf ausserirdische Intelligenz spezialisierter Bestsellerautor, erklärte: «Was ich schreibe, ist in Ordnung. Was über mich geschrieben wird, ist Mist.»

Heim

24 progressive Baslerinnen mussten von Polizisten aus einer leerstehenden Liegenschaft, die sie besetzt hatten, getragen werden. Früher war das Haus lange ein Säuglingsheim.

Der Titel der Woche

Die «Schweizerische Finanzzeitung» brachte einen Leitartikel unter dem Titel: «Arbeitskräfte werden wieder knapp.»

Muba

Erstmals hat die Sowjetunion einen Stand an der Schweizer Mustermesse. Auf den Besuch von Briederchen Jeanmaire wird man dort vergeblich warten . . .

Tauschhandel

Ein origineller Saftaustausch bahnt sich zwischen Schweizer Mostregionen und Saudiarabien an: Geliefert wird Süssmost gegen Erdöl.

Das Wort der Woche

«Privatisierung» (gefunden in der «Riehener Zeitung»; gemeint ist die Entstaatlichung, wenn ein privater Unternehmer anpassungsfähiger und beweglicher wäre).

Solidarität

Der 12. Juni wird weisen, ob das Volk auch «Ja» zu sagen gewillt ist zu einem Päckli, das es nicht bekommt, sondern tragen helfen muss!

Leihspielerei

In Binningen gibt es jetzt eine «Ludothek», in der Spielsachen aus drei geschlossenen Kindergärten ausgeliehen werden.

Anarchistische Schmierfinken

haben wieder einmal in Zürichs Altstadt Kirchen- und Hauswände mit Spritzpistole beschriftet und sich mit Parolen wie «Wir wollen leben, nicht arbeiten!» und «Wir wollen ALLES!» gründlich demaskiert.

Rauch

Die in Gang kommende Nichtraucherbewegung will nicht den Rauchern ihre Glimmstengel vermiesen, aber die Rechte der Nichtraucher wahrnehmen. Recht so!

Fleisch

Nach leichtem Rückgang in den Jahren 1974 und 1975 hat der Fleischkonsum in der Schweiz 1976 mit 78,8 Kilo pro Kopf eine neue Rekordhöhe erreicht. Zum Glück hat uns demnach die Rezession den Appetit nicht verdorben.

Happy Birthday!

Innert acht Tagen konnten Zarah Leander ihren 70. und Gustav Fröhlich seinen 75. Geburtstag feiern. Beide haben 1902 das Licht der Welt erblickt . . .

Frankreich

Grosser Zorn gegen die USA, weil der Wundervogel «Concorde» in New York nicht landen darf. Jetzt bereuen die Franzosen, dass sie damals Lindbergh auf dem Bourget Landeerlaubnis erteilten.

Dollarifari

Der kürzlich verstorbene Howard Hughes hat nicht, wie vermutet wurde, mehrere Milliarden, sondern nur 168 Millionen Dollar besessen. Der Arme!

Albert Camus sagte:

Die Freiheit ist das Recht, nicht zu lügen.